trähler vom Westerwald

abentlichen achtfeitigen Beilage: manriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Rangeber für Candwirtichaft, Obli- und Gartenbau-

larbe

Vehb

CHISCH

& Zidm iuft. Tirlm ice) Ide

eu

oppe

natado

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljabrlich 1,50 D., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 11. September 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Entwurf eines Gefeges betreffend ben e Spionage wird in der von der Reichscelanien Fassung kaum auf Annahme durch den
rechnen können. Der Entwurf bedroht eine
Berbreitung von Nachrichten, die Sicherheit gu gefährden geeignet find, mit Gefängnis ober Mehrere Mitglieder bes jehigen Reichstags ichon im Jahre 1893 gegen eine solche Beber damaligen Bertreter erklärt. Damals lehnte
eit des Reichstags die gegen die Bresse geesimmung des Entwurfs ab. Aller Wahricheinich wird die Regierung auch diesmal die Befallen lassen, um den übrigen Teil des Gesetzes,
man sich einig ist, schnell unter Dach und Fach

prannichweigischen Thronfolgefrage wird bem n in nächster Beit ein Antrag Breußens zugeben, be bisberigen Gründe, die für die Behinderung abeleigung in Braunschweig durch die Herzöge wiede und Lünedurg maßgebend waren, bind. Der Bundesrat wird diesen Antrag ohne mehmen, da die Thronfolgefrage zwischen den Bundesstaaten bereits im Laufe der letzten flürt worden ist. Nach der Niederlegung der burch den bisherigen Regenten wird der itt durch den disherigen Regenten wird der iterat die Krone Braunschweigs dem Prinzen mit andieten. Der Brinz wird die Krone and in einem Manisest an die Braunschweiger die Ibernehmen. Die Abersiedlung des Brinzen Gemahlin nach Braunschweig erfolgt im Roskichzeitig wird der Brinz Chef der Braunschweigert und zum Oberst ernannt werden. Die wiger Truppen — 3700 Mann — werden hierden neuen Herzog vereidigt werden. — Die die Krinzessin Bistoria Luise von Braunschweig wird, die kinstige Herzogin, einem freisdirch migegeniehe, wird aus Botsbam bestätigt. Die wite fich, wird aus Potsbam bestätigt. Die wird sich, da sie sehr zarter Konstitution ist, wierlegen mußen Ihre Reise nach England tropbem im Oktober

frankreich.

Million dur Festsehung der deutschefrangöfischen Rongogebiet ift von Afrita in Borbeaux eine Der Chef ber Miffion, Kapitan Berriques, erman die Arbeiten als beendet ansehen könne, ide und die französische Mission sich in Aberde und die französische Mission sich in Aberde fänden. Die Schwierigkeiten, denen man
isen sehr groß gewesen, besonders für die
klion. Die französische Mission sei ebenfalls leiten gestoßen, besonders in Boto, mo smei Erager von Rannibalen getotet und vergebri m. Ebensolche Fälle hätten sich auch an anderningen. Die Mission habe ständig die drahtlose bei Fesistellung der Grenspunkte benutt.

Listaboner Bolizei entbedte ein gegen die gerichtetes Komplott. Obwohl an amtlicher oftes Schweigen bewahrt wird, ist doch be-orden, daß zahlreiche angesehene Persönlichseiten drung verwickelt find. Es find außerordent-thaftungen vorgenommen worden. Die te in Liffabon und andern großen Stadten wiederholen fich töglich, und ben Attentatern leit immer, fich mit Silfe ber Bevölkerung ben ber Polizei zu entziehen. Auch in persegimentern gart es bedentlich. Die neue Beplanmagig organifiert fein und über reichliche we über große Mengen von Baffen und erfügen. Un der spanischen Grenze balten fich Bortugal ausgewiesene Unhanger bes ut, um bei Beginn ber Rampfe die Grenge Die Lage ift für die Regierung fehr be-Liffabon wird nach wie por eine außerft densenfur gehandhabt.

Japan.

mglifch : japanifches Geheimabtommen liegt Entichluß ber japaniichen Regierung gu-Ebing nichts gu unternehmen, ohne fich englifchen Regierung ins Einvernehmen gu eint daß swiichen beiden Staaten gewiffe über bas Jangtfetal ichweben, und bag Immerhin bereitet man fich in Tofio auf den por; in allen Ministerien, besonders in neges und der Marine, herricht fieberhafte

and Husland.

Graf be Smet be Raeper ift ge.

In Sept. Die Regierung bat mehrere Kriegs. weif Tetuan von ben Rabylen ernfthaft

wichen ben türftiden und bulgarifden

Delegterten wurden die Grengfrage und die übrigen Fragen erörtert. Jede Partei entwickelte ihren Standpunft, ohne jedoch von ihren Borichlagen abzugeben.

Cofia, 10. Sept. Ronig Ferdinand hat einen Erlag veröffentlicht, wonach er bas Obertommando über bie Urmee nieberlegt.

Teheran, 9. Sept. Die Bertreter Englands und Rus-lands werden in Kurse ber perfischen Regierung eine Mit-teilung binsichtlich der perfisch-türkischen Grense unter-breiten. Die Türket ist mit dem Borschlage, wonach Grensstreitigseiten für die Zufunft unmöglich werden sollen,

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser begab sich von Salzbrunn mittels Sonder-suges nach Kobier, von da nach Schloß Promnit, dann weiter teils mit Sonderzug, teils im Automobil nach Solza, Grat, Cadinen, Prepl und Rominten.

Der Kommandierende General des 1. Armeefords General der Insanterie v. Klud ist zum Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion ernannt worden; mit der Führung des 1. Korps wurde Generalleutnant v. François beaufe

* Generalleutnant v. Bappris ift sum Gouverneur von Königsberg und Generalleutnant v. Baftrow jum Gouverneur von Graubens ernannt worben.

Der Untergang des "L. 1".

14 Opfer ber Rataftrophe. Run haben wir es wieder einmal ersahren mussen, daß die Elemente doch noch gewaltiger sind, als selbst die imposantesten Geschöpfe menschlicher Technis und mensch-lichen Bissens. Wie stolz haben wir stets auf den der Marine sugeteilten Beprelinluftfreuger "L. 1" geblidt, wenn er in majeftatifcher Rube über unfern Samptern bahinsog, und welch ein erdrückendes Gefühl ihrer Un-sulänglichkeit muß die Menichen gepacht haben, als ihnen die Kunde ward, daß dieses mächtige Luftschiff in der Rordsee in dem Angendlick elend den Eiementen er'az als es innen sim erstenmal, ohne sich auf sicheres Land surück-sieben zu können, in der endlosen Meereswüste preis-gegeben war. Und was diesmal die Kalastrophe besonders bestagenswert macht, das ist der trausiere Unstagenders beklagenswert macht, das ist der traurige Umfiand, daß nicht weniger als 14 Menschen in den Tod geben mußten bei bem Untergang eines Beppelinfrenzers. Aber ben Dergang bes Ungluds liegt ber Bericht eines Augen-Bengen vor.

Gin Angenzeuge fiber bas Unglück.

Der Kapitan Lühring, der mit dem Fischdampfer "Drion" nach Gechtemünde unterwegs war, gewahrte auf seiner Fahrt das Luftschiff, das gegen 1.6 Uhr Selgoland verlassen hatte. Er erzählt: "Wir sahen abends bei starfem Nordosiwind, Negendöen und starf zunehmender See das Marinelustschiff "L. 1". Um 6,25 Uhr slog es noch, und um 6,35 Uhr sag es schon auf dem Wasser. Dissüdost, 16 Seemeilen von Selgoland, passierte die Katastrophe. Wir dampsten mit ängerster Kraft zu der Stelle, wo das Lustschiff sag. Zehn Minuten später hatten wir es mit einem Boote erreicht, das mit einem Steuers wir es mit einem Boote erreicht, das mit einem Steuernann und drei Weatrofen bemannt war und durch eine Beine mit unserm Dampfer verbunden wurde. Das Luft diff lag mit dem hinteren Teile im Wasser, der vordere Leil ragte boch in die Luft. Die hintere Gulle war glatt ibgerissen, der mittlere Leil war pollständig zusammengebrochen. Wir erblickten sieben Mann von der Besatung. bon denen vier bis sum Salse im Wasser standen, vährend drei sich an das Gestell angeklammert hatten. Zuerst retteten wir den Oberleutnant Grimm, dann einen Steuermannsmaat, ber mit ben Fügen eingeflemmt mar, vas das Rettungswert febr erichwerte. Erft nach langerer Arbeit fonnten wir ihn und ben Oberleutnant an Bord rehmen. Bahrend ber Rettungsarbeiten bampfte bas Kriegsschiff "Hannover" um die Ungläcksftelle, setze zwei Boote aus und rettete weitere fünf Mann. Acht Minuten später war von dem Luftschiff nichts mehr zu sehen.

Die Toten und bie Geretteten.

Bur Beit des Ungluds befanden sich an Bord des "B. 1" folgende 20 Bersonen: Korvettenkapitän Mehing, Rommandeur der Marineluftschiffabteilung, Kapitanleutnant Danne als Führer, Oberleutnants zur See Bendt, Grimm, Freiherr v. Malhahn, Marineingenieur Behner, Steuermann Bimmermann, Obermajchinist Lehmann, Obersignalmaat Bahlfe, Signalmaat Kurichner, Bootsmaate Bansmer und Menge, Obermaichinistenmaate Muller, Lut, Schonfelber, Abam, Mafchiniftenmaate Stropud, Bruber, Funten-

telegraphistenmaate Spieler, Belbenmeier. Bon diesen wurden gerettet: die Oberleutnanis aur See Bendt und Grimm, Obermaichinift Lehmann, Obermaichinistenmaat Schönfelder, Bootsmannsmaat Bansmer, Funtentelegraphistenmaate Spieler, heldenmeier.

Somit find alfo 13 Berionen ertrunten, ber gerettete Bansmer ftarb aber balb barauf, fo bag bie Gejamtgahl ber Opfer bis jest 14 beträgt.

Bon ihnen murde Mittwoch bei Rurhaven ber Korvettenkapitan Meting angetrieben. Bon einem Fischer futter wurden aufgefifcht Rapitanleutnant Sanne, Dberignalmaat Babife, Oberfignalmaat Muller, Signalmaat Rurichner, Bootsmaat Menge.

Beileibstundgebungen.

Quiferin Muaufte Biftoria und Bring Beinrich von

Breußen sandten an das Reichsmarineamt zu Danden bes Staatssefretärs v. Tirpit sebr herzlich gehaltene Beileidstelegramme. Auch Oberbürgermeister Exzellenz Wermuth sprach telegraphisch sein Beileid namens der beutschen Reichshauptstadt aus.

Die Urfachen des Unglücke.

Bon einem militarifchen Fachmann ber Luftichiffes maffe wird uns geschrieben:

Alljährlich geht eine ganze Anzahl von Danwsern unter, auch die Flotten der Seemächte bleiben von Unglüd nicht verschont, aber alles das macht keinen sonderlich tiefen Eindruck auf die Beitgenossen. Ganz anders ist es, wenn ein Luftschiff, wie jeht der "L. 1" zum Wrad geschlagen wird; dann fragt jedermann, ob nicht doch das "System" daran schuld sei, während beim Untergang eines Dampsers kein Mensch daran denkt über Kolbenmaschinen aber Turbinen sich zu errifern

Dampfers sein Menich daran denkt über Koldenmaschinen oder Turbinen sich zu ereifern.

Die Offiziere des "L. 1" wußten, daß sie ein gesährstiches Handwerf trieben, und taten es doch voll Freude, weil es eben sein mußte. Sie wußten, daß dieses Lustichist im Grunde noch zu klein für die großen Aufgaben der Hochseaufklärung war, nicht gemügende Tragkraft beiaß, um bei voller friegsmäßiger Bepackung wirklichtechtes Wetter aushalten zu können. Ein gutes Ubungstwickliss weiselnet um zufänitige Kihrer Stever

ichlechtes Wetter aushalten zu können. Ein gutes Abungslufischiff, trefflich geeignet, um zukünstige Hührer, Stenerleute und Mannichaften auszubilden; die Reihe der
eigenklichen Marinelufikreuzer aber beginnt erst mit
dem um 4700 Kubikmeter größeren, 27 000 Kubikmeter
kafenden "L. 2". Genau ko, wie man in Ermangelung eines Besteren disher die alten Küstenpanzerschiffe der "Siegkried"-Klasse in die Schlachtslotte
einrangierte, dis untere Flotte weiter ausgebaut sei, au
man den "L. 1", dieses erste Brodezemplar der Karine,
an den großen Mandvern teilnehmen lassen, obwohl sein Nubaustried (6700 Kilo) bei schlechtem Wetter nicht gemigt, um das mit Scheinwerfer, Funkentelegraphie usw karismäßig bevacke Lufsschill leicht emporichnellen zu
laufen. Es mußte gewagt werden, mit diesem "L. 1" die Ausgaben zu lösen, genau so, wie man früher mit "Schönwetter-Schissen" der Kriegsmarine die Schießibungen bei
jeder See bestritten hat, dis an die Grenze des Kenterns
hin. Der "L. 1" war eben das einzige disher zur Berfügung stehende Lufsschiff.

Es war auch immer noch gut durchgesommen, obwohl

fügung stehende Luftschiff.
Es war auch immer noch gut durchgekommen, obwohl schon die friegsmäßigen Höhenfahrten in 1500 dis 1600 Metern ihm immer mehr Gas kosteten, als es durch seinen geringen Ballastvorrat eigentlich ausgleichen konnte. Rum kam an diesem Dienstag die empfindliche Abkühlung durch den Wettersturz binzu, die das Gas zusammenzog und noch weniger tragsähig machte. Bu guter Letzt sauste der "L. 1" in eine Regendő dinein, die ihn durchnäßte und so beschwerte, daß er sich in den Lüsten nicht mehr halten konnte, sondern herunter mußte. Roch glaudit Kapitänseutnant Hanne, das Luftschiff werde wenigstens schwimmen und dann so eingeschleppt werden. Aber der Ausprall war zu start, einzelne Gashüllen rissen, das Ballongerüst snickte durch, die Gondeln kamen unter Wasser.

Das ist der einsache Gergang der Katastrophe, die ver-mieden worden wäre, wenn man genügend Ballast zum Abwersen beseisen hätte. Der "L. 1" sann von diesem sost-baren Basserballast, dessen klußgabe den Fall bremst, nur 700 Kilo mitnehmen, wenn er seine volle Besetzung hat. Ganz anders schon der "L 2", der über 4300 Kilo mehr Auftried versügt, weil er entsprechend größer ist. Wis diesem neuen Marineluststreuger hören die Gesahren aus. diefem neuen Marineluftfreuger horen die Gefahren auf, benen noch der "L. 1" ausgesest war. Es ist also feinerlei "System" an dem Unglud schuld, sondern nur der Umstand, bag wir leiber einem Schulfreuger - benn "2. 1" biente im mefentlichen gu Ausbildungsgweden - gumuten mußten, was mur ein Großtampfichift ber Lufte leiften fann. Der im Dienft fur Raifer und Reich babingeschiebene

Rapitanleutnant Sanne bat getan, mas er tun fonnte. Aber er mar ebenfo machtlos wie ber Rapitan eines Schiffes, bas von einer Sturmflut auf ben Sand gefest worden ist. Man wußte, daß die Witterung umschlagen werde; der Umschwung war aber dann so plotslich, daß der "L. 1" nicht, wie er es Dutende von Malen getan, sich senken konnte, um auf den Wasseriegel zu gelangen, sondern eben gleich ins "Fallen" kam. Ein schwerer Schickslässchlag. Aber ohne solche Schläge hat es nie Seesahrt gegeben es nie Geefahrt gegeben.

Gin neuer Unfall eines Zeppelinfrengers.

Leipzig, 10. Sept. Bei ber Landung bes Dilitar. luftichiffes "8 5", bas vom Manover um 1/25 Uhr beute Rachmittag gurudtehrte, ereignete fich auf bem Flugplag Leipzig-Modau ein Unfall. Das Luftschiff murbe von einer Sturmboe in bie Sobe geriffen und vier Mann ber haltemannschaft babei in bie bobe gegogen. Dem Arbeiter Gafborf gelang es, in bie Bondel gu flettern, bagegen fturgten ber Unteroffigier Reisenhauer von der zweiten Rompagnie bes Buftichifferbataillons und ber Ranonier Bolfter vom Belbartillerie-Regiment Dr. 77 aus 150 Deter Bobe ab und blieben tot am Boben liegen. Der Gergeant Urmind vom Luftichifferbataillon mußte fich folange am Landetau festhalten, bis bas Lufticiff wieder ge-

lanbet mar. Der Sturm zwang bas Luftichiff aber von neuem, in die Sobe gu geben. Das Luftichiff tonnte bann nach einiger Beit unverfehrt landen.

Schluß des Kaisermanovers 1913.

(Bon unferem militarifden Sondermitarbeiter.) Burferebori, 10. Cept., frub. (Dritter Tag.)

Das ware ein unehrlicher Soldat — und besäße damit bie größte menichliche und die allergrößeste militarische Untugend —, ber nicht das Signal: Das Gange halt! als eine Art Manoverhimmelsbotichaft begrüßte. Dabei wird manniglicher Dustetier und Grenadier und Fufilier und Reitersmann nicht einmal in Berbindung mit diefem Raifermanover irgendwelche Rlagen vorzubringen haben. Das Wetter mar icon, ber Staub gwar bid, wogu aber ift ber Durft erichaffen? boch bie Anftrengungen feines wegs su groß. Selbst bas gestrige anstrengende Gefecht bei Freiburg und ber Rudmarfc für Rot bis weit hinter Schweidnit find in ihren Anftrengungen fo arg nicht geweien. Geringfügige vierzig Kilometer reift der Soldat herunter wie ein Liebespaar den Conntagswalzer auf der Kirmeg! Deute gar, wo es sum Ende ging, sah man die paar Nacht- und Morgenstunden vor dem fieghaften Schluß ichon rein gar nicht mehr an. Rot im besonderen batte recht wenig auszustehen. Der emfige Bionier war hauptfachlich ber Bereiter bes Bettes gewefen, in dem die rote Infanterie den blauen Rriegsgott erwartete, und da, wo selbiger Infanterist wirklich etwas nachhelfen mußte, tat er es im fühlen Schuße der Nacht, die zwar angeblich nicht des Menschen Freund ist, aber von dem verteidigungsmäßig versahrenden Krieger stark geichatt wird.

Des Feldmarschalls Moltte Geift

ging gubem, von Creifau und feiner Grabftatte ber, in ber roten Defenfivftellung um. Gerade er ift es mohl gemefen, ber, vom Reffen und heutigen Generalftabschef in Ehren getragen, eine fich verblutende reine Defenfive verbot, fondern im gegebenen Augenblid die Bripelwisichen Bataillone im starken Offensivstoß heraustrug aus der toten Starre ihrer Erdwälle. In helläugigem Scheine trug mich mein fraftvoller "Abler", in früher Nacht schon, aus dem beute still friedlichen Freiburg nach dort, wo das Ariegsheer nachtliches Lager halt. Lange Strob und Solstolonnen auf dem su feinem Debl gemablenen Sommerwege ber Chauffeen mahnen gur Borficht. Gin gelegentlicher Fluch unruhiger Roffelenter und unfreundlicher Trainbegleitmannschaften wandelt sich in ein verlegenes Brummen, wenn die grünen Bresselichter neben dem Scheinwerser nächtlings sichtbar werden. Das Grün, die ums vom Generalstab zugewiesene Farbe, ist die Beneralshofe ber Rommandierenden vom Bleiftift und Sestaften und gebietet als folche Achtung, anscheinend auch

Der Kreticiam Berg — ber Mittelbeutsche wurde ihn Rneipenberg aniprechen — beim Dörschen Ludwigs-borf, sudlich von Schweidnit, und ber Popelberg, nördlich davon, sind zwei Höhen, die das Herz des Feldingenieurs lachen machen. Sie sind wie zur Verteidigung geboren. Links von beiden erstreckt sich tilometerweit eine bewaldete Höhe, die sin vorsichtiger Hand porzügliche Seitendeckung zibt. Dorthin mehr als eine mäßig starke Stellungsbesehung zu schieden, hiehe mit dem Material geuden, jumal die davor oderwärts fließende Beiftrit einen natürlichen Ballgraben abgibt. Es batte deshalb Rot die Schützengraben nur schwach besetz und hielt dafür seine Dauptmacht in besehlsgreifbarer Nabe dabinter masnert.

Sieg der blauen Hrmee.

Breiburg i. Echlei., 10. Gept., 10 Uhr morgens. Bunft 6 Uhr brach, der Anordnung des blanen Rommandierenden Generals gemäß, der Angreifer aus der Dedung bes Beiftriggrundes gegen bie weite Blache vor, Die fich vom Kreticham. und Bovelberge nach Schweidnis su erftredt. Biele bunne und weite Schützenlinien binterfelber als mit granen Ameifen befåt erscheinen; bann aber waren wie mit dem Rud einer Schnur all bie eben noch wimmelnden Menschen in den fargen Deckungen verichwunden, die das beinahe ganz ebene Gesände bot. Bu gleicher Zeit begann bei Blau ein Artislerieseuer, das in

feiner Unfichtbarteit an die Ranonenschläge eines großen Feuerwerts mahnte. Bom Rretichamberg folgte ber Raifer ichon feit furs nach 5 Uhr dem Rampf, der nach einer Stunde allgemein wurde und in ein unaufhörliches Rollen des Kleingewehrseuers überging. Dazwischen bellten die Maschinengewehre, Flieger und drei Seppeline suhren darüber her — es war das, freisich unblutige,

Bild ber großen Enticheibungeichlacht. Um 1/28 Uhr war die blaue Entwidlung burch einen roten Gegenstoß ziemlich ins Wanken geraten. Da wari General Rosch, der Führer der 10. Division, was an Kavallerie versügbar war, in einer überraschenden Attack gegen die Mitte der roten Stellung. Biel würde in Wirklichsteit von den blauen Todesreitern nicht übrig geblieben sein, doch war der Zwed des Opfers erreicht Blau kam wieder vorwärts. Außerdem hatten die Odwiedisser zu Rerbe die Efter geheht vor der Geiser

Ronigsjäger gu Bferbe die Ehre gehabt, por bem Raifer lichen Chef su attadieren.

Rot enbgilltig gefchlagen. So gut war im allgemeinen der blaue Angriff angefett, daß nach nicht langer Beit Rot auf feinem linlen am ftartfien bedrudten Flügel ins Banten fam. Auch eir roter Todesritt, der weniger als der blaue gelang, ver mochte daran nichts zu ändern. Es gehörte ein zweitet siegreicher Tag dem General v. Strant und seinem 5. Korps. Bunkt 1/29 Uhr erklang das aus den silbernen Trompeten der Leibgendarmerie geblasene Signal: das Gauze halt? übers Jeld. Rot und Blau reichten sich mandrerersichnt die Hände. Das herrliche schlessische Kriegs-Sauptmann ber Artillerie a. D. v. Logberg.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Ponichedverkehr. Im Reichspoligebiet ist die Zahl ber Kontoinbaber im Boitichedverkehr mit Ende August 1918 auf 82 545 gestlegen (Zugang im Monat August 823). Auf diesen Bostichedsonten wurden im August geducht 1395 Millionen Mark Gutichriften und 1394 Millionen Mark Laftschriften. Das Gesantguthaben der Kontoinhaber betrug im August durchschnittlich 168.2 Millionen Mark. Im Ber.

febr ber Reichspoftichedamter mit bem Boftfpartaffenamt in Wien, der Boltsparfasse in Budapest, der lucemburgischen und belgischen Bostverwaltung sowie den schweizerlichen Bostscheddureaus wurden 6,7 Millionen Mark umgesetz, und zwar auf 2960 Abertragungen nach und auf 18 820 Abertragungen aus bem Muslande.

* über die Bestenerung von Jündholzersammitteln ichweben negenwärtig Berhandlungen bei den zuständigen Ministerien. Db aber auf Grund dieser Berhandlungen ein Gesehentwurf zustande kommt, wie er von vielen Setten gewünscht, von anderen bekämpst wird, ist zurzeit noch völlig ungewiß.

Kongreffe und Versammlungen.

Unter zahlreicher Beteiligung trat in Leivzig die 17. Generalversammlung des Bundes der Industriellen zusammen. Auf
der Tagesordnung steht u. a. Stellungnahme zum Zentralverband der Industriellen und zu dem Kartell des Zentralverbandes mit dem Bund der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverdand. Bon besonderem Interesie
ist auch, daß der Bund der Industriellen diesmal die seit
langen Iahren ruhende Frage der Bollendung des Mittellandfanals in Flus zu bringen beabsichtigt. Im Berlauf der
Berbandlungen wurde nach einem Bortrage über die Monopole ** Generalberfammlung bes Bunbes ber Subuftriellen. Berhandlungen wurde nach einem Bortrage über die Monopolbestrebungen einem Untrage augeftimmt, in bem geforbert wird beitrebungen einem antrage sugeinnmt, in dem gefordert wird, die öffentliche Elektrizitätsverforgung Deutschlands in erster Linie im Interesse der Allgemeinheit zu organisieren und daß ein Artvatmonopol verhindert wird. Zugleich wurde an Reichs- und Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, Maßregeln zu ergreisen, die geeignet sind, alle Bestrebungen zur Monovolisierung der Infiallationen und Materialbeschaftungen bei öffentlichen Elektrizitätswerken zunichte zu machen.

** Internationale Arbeiterichuntonfereng. Um Montag ritt in Bern die internationale Arbeiterschuttonferens gu-iammen. Sie wird von 18 Staaten beschidt werden. Bon Deutschland werden belegiert Ministerialbireftor Caspar und Beheimrat Lehmann vom Reichsamt bes Innern, Geheimrat Frid vom preußischen Canbelsministerium und Rechnungsrat Simon-Duffelborf. Unter den französischen Delegierten besindet sich der frühere Minister Millerand.

Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 12. September.

520 Monbuntergang 622 Monbaufgang Connenaufgang Connenuntergang

1808 General August Graf v. Werder in Schloßberg bei Aorfitten geb. (1887 am gleichen Tage auf Schloß Grüfsow in Bommern gest.). — 1819 Feldmarschaft Leberecht v. Blücher in Krieblowit gest. — 1829 Waler Anselm Feuerbach in Spenger geb. — 1836 Dramatifer Christian Bradbe in Deinsold gest. — 1876 Dichter Anastasius Grün in Graz gest. — 1877 Komponist Julius Ried in Dresden gest. — 1910 Schriftsteller Wilhelm Pengen in Leidig gest. Beipgig geft.

Leipzig geft.

Märfte und Messen sinden in diesen Tagen recht zahlreich statt. Bon wenigen Ausnahmen abgesehen, baben die Messen ihre Bedeutung verloren. Früher waren sie für den Dandelsverkehr unumgänglich notwendig. Auf ihnen wurden die Seichäfte sürs ganze Jahr abgeichlossen und riesige Summen in Umlauf geseht: denn der Geschäftsreisende, der es dem Kunden ieht so dequem macht, der ihm die Warenproden ins Saus dringt, eristierte damals noch nicht. Eit erst eine Erscheinung der Reuzeit. In der Rähe der Kirchen sanden diese Märkte meist statt. Rach Beendigung der Messe suchen die Käuser sie aus; schließlich nannte manden Wesse. Berichiedene Messen erlanzten dah Wesse. Berichiedene Messen erlanzten den Wartt auch "Kesse". Berichiedene Messen erlanzten dahd Wesse. Berichiedene Messen erlanzten dandern zusammen. Broduste aller Bonen wurden zum Kausse angedoten. Die Fürsten, in deren Gediete diest großen Messen stiffen kattsfanden, iorgten für sicheres Geleit der Kaussen Messen wurden sum Mense angedoten. Die Fürsten, in deren Gediete diest großen Messen ibtese besachten viel Geld ins Land. Zum Messezeit herrichten besondere Freibeiten, und zahlreiche Bustdarfeiten waren im Gange. Als die Wisenschienen aber den Berkehr schneller vermitielten, verloren die Messen werden allen Wesser und wurden bald zu einem Anachronismus. Kun einige Messen haben noch Bedeutung. Die Leipziger Messen z. B. haben ihre alte Ansiehungsfrast noch nicht verloren. Bur Messezeit wird Leipzig von Fremden allen Länder ausgelucht, und jede soliche Wesse dauert drei Bochen. Die ganze Stadt gleicht dann einem großen Jahrmarkte. Allein der Umsab an Leder und Sauten beläuft sich jährlich auf 8 Millionen Mart. Die wichtigste russische Messe ist die in Aprika gibt es große Messen von wirtschassischen Weste Tussisch Messen.

Sachenburg, 11. September. Um geftrigen Tage beging eine bekannte biefige Berfonlichkeit, ber frühere Baftwirt herr Beter Latich, feinen fiebzigften Geburtstag. Der Sachenburger Mannergefangverein, beffen Mitbegründer herr Latich gewesen und dem er fast ein halbes Menschenalter als attiver Ganger angehört hat, ließ es fich nicht nehmen, bem Sangerveteran feine Bludwünsche barzubringen. Rurg por 10 Uhr abends gog ber Berein mit Fadeln vor die Wohnung des herrn Latich und ließ zwei Lieber, "Trau nicht bem Frühlingstage" und Ewig liebe Beimat" mit befannter Bragifion ertonen. Sierauf ergriff ber Brafibent bes Bereins, herr Auguft Biger bas Wort und übermittelte bem Geburtstagsfinde in beredten Worten bie berglichften Blüdwuniche bes Bereins, die in einem breimaligen Soch auf herrn Latid austlangen. herr Latid bantte für bie ihm erwiefene Aufmertfamteit, das ihm bargebrachte Standchen habe fein Innerftes freudigft bewegt und baburch fei ihm biefer Tag ju einem ber iconften feines Bebens geworben. Er habe bem Berein von allem Unfang angehort und biefem ftets feine Rraft gewibmet. Dit bem Bunfche, bag ber Berein weiter bluben und gebeiben möge, ichlog herr Latich feine aus bewegtem Bergen tommenben turgen Ausführungen. Rach einem weiteren Biebe "Das Banbern" begab fich ber Berein mit bem alten Berrn an ber Spige in das Bereinslotal Ferdinand Botich, mofelbit fich bann noch zwei weitere alte Dit-glieber, die ben Berein gleichfalls mit aus ber Taufe gehoben haben, die herren Boreng Demalb und Friedrich Beugeroth, einfanden. Bei Lieberportragen, Uniprachen und launiger Unterhaltung verbrachten die Sanger einige vergnügte Stunden. Ein vom "Beter" geftiftetes Gaß eblen Gerftenfaftes forgte bafür, bag bie allgeit burftigen Sanger ihren trodenen Rehlen Die nötige Feuchtigfeit zuführen tonnten.

Ransbad, 10. September. (Sonbergug aus Unlag bes Bentrumstages in Ransbach.) Die Bermaltung ber Rleinbahn Gelters Sachenburg wird nachften Sonntag ben 14. bs. Dis. ben letten von Gelters abgehenben Bug, ber fonft nur bis Berfcbach fahrt, nach Bachen-

burg burdbführen. Die Untunft in Sachenb 10.22 Uhr abends. Der Conbergug ermagt Barteifreunden pom Dhermeftermalb, ber Berfommlung bis gum Schluffe beigumohnen

Steimel, 10. S ptember. Um 30. unb 31. De finbet abermals und gwar diesmal in ber mi Simon Berres in Denbert burch ben Beblebrer mann aus Coron R. B. ein Webturfus at befferten mit Genellichuglabe und Regulator Bebftuble ftatt. Die Rurfusteilnehmer werben : in ber Bedienung bes Bebftuhles, fondern aus Anfertigung einfacher und feinerer Gemebe un

Limburg, 9. Geptember. 3m Anfclug an lichen Feierlichkeiten gur Ronfefration unb fation bes herrn Bifchofs Dr. Muguftinus o. pon nachmittage 2 Uhr ab im Sotel "Breubi ein glangend verlaufenes Feftmahl fratt, an bem fonen teilnahmen. Die Feftverfammlung am Ro im "Gougengarten", an ber auch ber neue teilnahm, mar überaus ftart befucht. Abenbs bie Stadt in Lichterglang. Ein überaus grob glangender Fadelgug bewegte fich bann bon ber Schiebe aus nach bem Bifchofeplag por bat bi Balais. Der Maffenchor ber vereinigten Gefe ließ alsbann bas Lied "Die himmel ruhmen bes Chre" feierlich erflingen. Dann begrüßte Bling Saerten ben Berrn Bifchof in einer Unfprage, Bifchof Dr. Rilian in langerer Rebe bantie,

um Treue" foll feine Lofung fein. Braubach, 9. September. Die Borbereitungen im nachften Jahre unter ber Bezeichnung Die burg ein herrenfig im Mittelalter" bier ften Musftellung find im Bange. Es werben 26 mit Möbeln, Baffen, Trachten, Bilbern, G ber Bold- und Gilberichmiebefunft, Sandicheiften Jagogeraten uim. aus dem 15. und 16, 3 eingerichtet. Daburch foll ein Bilb von bem & Treiben auf ben Burgen bes Mittelalters gegeben

Canb, 9. September. (Jahrhundertfeier 21,-) tember.) Das Festipiel "Caub", bas im Mer ber Cauber Jahrhunderifeier fteht, wird in Erme eines Raturtheaters in einer Fefthalle gefpielt, be ihre riefigen Musmefjungen die Bermunt Taufende erregt, die bei bem ichonen Wetter be Tage hier vorüberfahren. Das Festipiel ift pon Dr. Spielmann in Wiesbaden in getreuer Un an bie geschichtlichen Tatfachen ber bentwurb jagrenacht 1813/14 gefchrieben. Der Berfoffer es meifterhaft, den Ernft, die Rot, die Gio por 100 Jahren barguftellen. Er ftellt in 3 Rriegerat Blüchers, Die Beteibigung ber So Rirde, ben llebergang felbft anfchaulich und i bar. Die Darfteller find Cauber, bis auf Di Ahles, Die natürlich von Berufsichaufpielern merben. Die Regie liegt in ben Sanden be auch auf Diefem Bebiet vielfach bemahrten Co Andriano. Brogrammäßig find vier Spieltage feben, 21., 22., 23. und 28. September. Die I nach Rarten ift icon febr rege.

Rurge Radridien. li Dem penfionierten Lokomotivführer Ritolans Bleibt lirchen wurde bas Berdienstreug in Silber verfte Rieberhofen bei Puberbach hat fich ein Maurergeite marts erschoffen. - Der Ariegerverein Robenbad hat einen Schießitanb errichtet, auf bem bie Bem Schießubungen vornehmen. Die Bewehre und Parr ju berabgefegten Breifen bezogen. - 2m 20. Ottobe ginnt am theologischen Predigerseminar in herbert nahmeprüfung. Aus dem vorigen Semester werden Kandidaten an dem Unterricht des Wintersemsters im Auf dem Bahnhof böch ft a. M. wurde ein großer beschlagnahmt, den ein Partiewarenhaus von dem bie derschiegen der von der Staatskammalischaft bestweite herschborn, ber von ber Staatsamwaltichaft tredu wird, getauft hatte. - Die Chelfaftanien Bflangung berg im Taunus werben feit furger Beit von feftgestellten anstedenben Brantheit beimgesucht, 100 große Stämme jum Opfer gefallen find. bigung einer Witme in Barburg versagte bet ber bem fteilen Burggraben ploglich die Bremse bes ide wagens, so daß dieser mit voller Wucht hinabsante besselben wurde mitgeriffen und gegen einen Baum baß er nach wenigen Stunden ftarb. — Schlecht gibt es im Kreise Bubingen, benn bas Kreisan Kreisinsaffen, die Soldaten, die einquartiert werden ben gesetzlichen Borschriften zu verpflegen. Bei weiten will bas Kreisamt mit allen ihm zu Gebote fte, gegen berartige Leute vorgehen, Die burch ihr ung Berhalten ben Kreis in schlechten Ruf bringen.

Nah und fern.

O 70 jährige Che. Im Stiftsbaufe ber Raife und Augusta-Stiftung in Berlin begingen am die Theodor Boigtschen Cheleute ihr 70jang jubilanm. Das Boigtiche Chepaar, bas im Beieinem Alter noch Jehr ruftig ist, befindet fich fünf Jahren in der Anstalt. Der Mann gab Frau 90 Jahre.

O Bom Maffenmörber Bagner. Ratiel, die die grauenhafte Ericheinung bes 9 Bagner bieten, ift die Tatfache, daß er ben Mihlhaufen a. d. Eng, der ihm nachts auf be bogegnete, geschont hat. Wagnet fragte ifit. Schultheiß fet. Auf die Antwort: Rein, sagte Bagner: "So, dann gehen Sie mir aufonst kann es Ihnen schlecht geben!" Unsuter Witteilung, daß die Gerichtskommission den gestige gerechtungsprachen geiftig surednungsfähig erflart habe, ba b Grund einer eingehenden pfochiatrifden Del ichieden werden fann. Bagner ift jett m ber Außenwelt abgeschlossen. über sein Em und sein Befinden barf im Krantenbais fe funft erteilt werden. Er wird jest freng als behandelt.

O Gine Colbatenfamilie. Die Belter Cheleute in Liffa i. B. haben acht Sobne und Life acht Sobne wurden Solbaten. Bunt

noch und swar find davon swei Feldwebel, mien und einer Unteroffizier. Da fieben einander geboren murben, übernahm bei bebenten die Batenftelle. Bwei Cobne gingen er Dienftseit ab und ber jungfte, ber achte, wher als Bogling in die Unteroffigier-Bor-

Esses-Chronik.

ehter 3

tor per

e unie

on bu

ind In

bem 20

m Ra

enbs e

g groß

on bez

bas bi

en bes

Bütge prache,

unite.

tungen | Die !

en 26 ; Crem riften e

cgeben n

n Mi

1 Erma pielt, de pundenn

etter bet

ift von

riofier Stoje n 3 M Schille

of Bill

lenn b

en bei n Sha

pieltage Die R

Pleibe la verlieben vergefelle i 6 a ch bei Bereinke

ins be seed to be seed

ant. 10. Sept. In Braunlage im Oberhars be ericoffen aufgefunden. Reben ibm lag

gebt. Um mehr als 600 000 Mark hat der Boebler seinen Brotherrn, den Fürsten Lynar, isalschungen und Unterschlagungen geschädigt bile Spekulationen. Koehler wurde hier ver-

1. S., 10. Sept. Das Berschwinden des states klemm erregt hier ungewöhnliches Aufsehen. Semundene war Berwalter des seit Iahren Konfurses der Firma Leinhaas U.S. Aus de dat er eiwa 50 000 Mark unterschlagen.

. 10. Gept. Der in Grevenbroich abgefturate

ern i. Bohm., 10. Sept. Der wegen Morbes und ben Strang verurteilte Tiichler Bilg, ber fonftalt Karthaus ausgebrochen war, ift av

Brenge verhaftet morben.

10 Sept. Im Merobrom von Lnon verungladte Thonnienne, bessen Apparat sich mabrend eines aberschlug. Der Pilot wurde tot aus bem en Apparat hervorgezogen.

gatte, 10. Sept. Magistratsassessor Reich und bie unporsichtigerweise die russische Grenze mb pon Grenzkosaken verhaftet wurden, sind rigelaffen morben.

Hus dem Gerichtsfaal.

Mus dem Gerichtstaal.

gerozest gegen einen Bezirksossizier. Bor det
min Frankfurt a. M. wurde ieht gegen den in
abarenen vreußischen Major a. D. Erasen Eugen
gerhandelt, der des Betruges in elf Fällen, des
mies und sahrlässigen Falscheides angestagt war,
a der zuleht Bezirkskommandeur in Frankfurt
weit über seine Berhältnisse und hatte seinen
aporgewiegelt, er besitse Grundstüde in Brasilien,
kinkinste lieferten. Da die Sachverständigen
der Jurechnungssähigkeit des Angestagten äußern,
kerdandlung zur Beobachtung des Grafen Derbnis Bochen vertagt. ma Bochen vertagt.

Bunte Zeitung. allate Radrichten aus aller Belt. Did Bill, ber Gentleman-Rauber.

ahr Bandit, der in allen Staaten Amerikas als antifditen und intereffanteften Brigantener lesten fünfsig Jahre befannt, beinahe tonnte geichät war, ist dieser Tage im Staats. m Georgia gestorben. Er war sechzig Jahre nte fich, mabrend feines gangen an Gefahren and nicht eine einzige verächtliche und verbegangen zu haben — wobei man das Wort natürlich nur im Sinne des merkwürdigen ps, der weit binten im Wilden Westen Gelfung darf. Kurz vor seinem Tode hat Did Bill, nenwerte Mäubergreis genannt wurde, einem Journalisten seine Biographie in die Feder bem bringenden Erfuchen, fie bald nach feinem roffentlichen. In dem feltsamen Dokument viele amerikanische Bolizeigebeimnisse des khunderts Licht verbreitet. Und außerdem b Bill bem Bublifum als Belben gablreicher en, die die Polizei niemals aufzuhellen per-Pit Stols erklärt er aber, daß er nie einer enem Kinde Boses zugefügt und niemals eine eron beraubt habe. Seine Spezialität war die ben Eilzügen. Richt felten hat der verwegene allein einen Bug sum halten gebracht und bas Gepad ber Reisenden, die er mit por-tevolver bedrohte, untersucht und geplundert. te im Burgerfriege mitgefampft und fpater en gegen die Indianer teilgenommen. Gein Sechs Monate Muße und fechs Monate fem Grundfat getren, widmete er die Salfte ber Rauberei und die andere Salfte feinem gen: dem Angeliport. Bor etwa swanzig tt oft nach London, wo er nur in ben beften und wieder machte er Abstecher nach Baris er pflegte ju fagen, daß man in Amerika Der Alfoholismus beschleunigte bas Ende des nes. "Wenn ich nicht folch ein Saufbold iagte er lepthin zu einem Gefängnis-nie ich das Zeug zu den höchsten Staatsantern ich der Mann hatte nicht so unrecht; es sind an größere Ganner als er in Amt und

men, bie feine Steuer fennen. Bor einiger Bemelbet, bag bie Ginwohner ber Stadt am Main feine Ginfommenfteuer ju gablen wird bekannt, daß Klingenberg nicht die einde ist, wo die Einwohner Steuerfreiheit m Königreich Breuhen gibt es vier Städte, Gemeindesteuern erhoben werden, namlich und Riebenftein im Regierungsbegirt Raffel. d auch Raumburg in Sessen-Rassau teine Die Befreiung der Bürger von der tmeindesteuern ist auf umfangreiches landiffices Gemeindeeigentum gurudguführen, sbesis, Tongruben und ahnliche "Geld-n soviel Erträgnis, daß die Gemeinde sich big erhalten und von der Einwohnerschaft denern einzuziehen braucht. Bon einigen aben ift befannt, daß fie zwar Gemeindes ben Eingeseffenen aber aus ben fiber-ofinugung ufm, alljahrlich fleinere ober eussablen.

things Rönig Alfons. König Alfons von bem es bei feiner Thronbesteigung biek, er und geistig aurudgeblieben fei, bat im

Laufe feiner Regierung bewiefen, daß er aus gang anderem Solze geschnist ist, als man damals glaubte. Bei den mannigsachen Attentaten, die auf ihn verübt wurden, hat er immer Kaltblitigkeit und Mut gezeigt. Daß er aber auch ein findiger Kopf ist, der bei der Widerwärtigkeit des Alltags nicht den Humor verliert, beweist folgendes Abenteuer, das der König jüngst bei Bilbao erlebte, wo er von seiner Jacht aus einen Ausflug im Automobil, deisen Magen keine Laterum mit sich führte von der beifen Wagen feine Laternen mit fich führte, von ber Dunkelheit überraicht. Als die Aufregung ber Ronigin und der Gafte, die icon eine Stunde auf die Beimtehr warteten, aufs höchste gestiegen war, nabten in der gleichen Michtung zwei Motorradsahrer mit hellbrennenden Laternen. Alssons XIII. war, wie sich herausstellte, den beiden Radlern unterwegs begegnet und batte dabei einen glücklichen Einfall gehabt: er hatte sie aufgefordert, in seinem Automobil Blat au nehmen, und hatte ihre Raber fo auf die beiderseitigen Laufbretter des Wagens stellen laffen, daß ihre Sirnlaternen die fehlenden des Automobils ersetten. Und nun ging es in flotter Fahrt nach Bilbao, wo der König mit viel humor sein Erlebnis zum Besten gab.

Der menichliche Organismus. Gin englischer Arat hielt por einigen Tagen in einer gelehrten Gefellichaft einen Bortrag über den menichlichen Organismus, bem folgende wenig befannten Ginzelheiten zu entnehmen find: Die Größenverhaltniffe des menfchlichen Korpers find nicht nur von den Jahreszeiten, sondern auch von Tageszeiten abhängig. So ist der Mensch des Abends nicht so lang als morgens. Die Länge vom Morgen dis zum Abend unterscheidet sich um mehrere Millimeter. Im Sommer wiegt der gesunde Mensch gegen drei Pfund weniger als im Winter. Unter allen Geschöpfen von gleicher Größe bat der Mensch das weiste Gebirn insgesomt vier Rimb hat der Menich bas meiste Gehirn, insgesamt vier Bfund bei 100 Bfund Korpergewicht, mabrend ein Ochie von 1000 Pfund Gewicht nur über ein Pfund Gehirn verfügt. In menichlichen Körper sind im ganzen 249 Knochen, nämlich 60 am Kopse, 67 im Rumpse, 62 in Armen und Hächen und fo in Beinen und Hüßen. Das Herz zieht sich in einer Stunde durchschnittlich 4000 mal zusammen. Die ganze Blutmasse des Körpers, von 15 bis 25 Pfund, geht alle Stunden 18 mal durchs Herz und durchsauft in einer Minute wenigstens 125 Fuß. Der Bulst einer erwachsenen gesunden Person schlägt in einer Minute nicht unter 80 und nicht über 90 mal — gewöhnlich 84 mal. unter 80 und nicht über 90 mal — gewöhnlich 84 mal. Bei vorgerückem Alter vermindert sich die Zahl der Bulsschläge oft bis auf 60 in der Minute.

Der Goldbergban im Ural tann in diefen Tagen fein 100 jahriges Jubilaum feiern. Damals fand ein breizehnjahriges Madden, bas an einem Flügden spielte, ein gliberndes Steinchen, das fich bei genauer Unterluchung als lauteres Gold entpuppte. Die gludliche Finderin erbielt — wahrscheinlich damit sie den Fund verschweige — zwanzig Rutenhiebe, und der Berwalter der Eisenwerke nahm das Goldstüd an sich. Bald sprach sich indessen die Geschichte von dem Goldfunde berum, und die erfte Goldwäscherei wurde errichtet. heute produzieren die Gold-bergwerke, die an jener Stelle stehen, wo damals der Jund gemacht wurde, jährlich weit über taufend Zentner Gold.

Gine Rugel bon 1866 in einem Bilg! Ginen intereffanten Fund machte setzt eine Frau beim Vilgeluchen ir ber Rabe von Trautenau. Sie sand im Rognitzer Balde, wo das Gesecht von Trautenau im Jahre 1866 endete, einen Pilg, eine sogenannte Rotkappe, in deren Stiel eine österreichische Gewehrfugel von 1866 eingelagert war Der Stiel hatte an ber Stelle, wo die Rugel lag, eine Abbiegung erfahren.

Ifaac Newtone Sane in London foll jest nieder-geriffen werden, ba es nicht gelungen ift, unter feiner gahlreichen Unbangern bie Summe aufzubringen, Die gur Erhaltung des Baues notwendig gewesen ware. Und bod birgt diefes Saus, bas ber Gelehrte von 1710-1725 be wohnte, die Erinnerungen an feine tiefften Berte. Man erzählt fich, bag ihn bamals feine Studien und Forichungen io in Anspruch genommen hatten, daß ihn alles, was in seinem Sause vorging, vollständig gleichgültig gelassen habe. Einmal besuchte ihn ein guter Freund. Der Diener seilte dem Gaste mit, daß Newton beschäftigt sei und bis r Effensstunde nicht gestort werben wolle. Der Freund beschloß zu warten, und schliehlich war die Effensstunde da. Die Speisen wurden auf den Tisch gestellt, aber Newton kam nicht. Da der Freund hunger hatte, setzte er sich ruhig an den Tisch und begann das hauptgericht, ein schön gebratenes huhn, zu verspeisen, indem er dem Diener den Austrag gab, für seinen herrn, den Gelehrten, ein anderes zu braten. Bevor dieses zweite huhn fertig war, trat Newton ins Limmer: "Entschuldigen Sie, daß ich Sie so lange habe warten lassen", sagte er zu dem Freunde, "und gestatten Sie, daß ich rasch einen Bissen sise. Auß er in diesem Augendlick aber sah, daß der Teller, auf dem sich daß huhn befunden hatte, leer war, chlug er sich mit der Hand auf die Stirn und sagter, "Dillagen finde Australie eben Sie, wie gerftreut wir Philosophen find: Best meiß ich nicht einmal, daß ich ichon gegeffen habe!"

Im Flugzeug auf die Gaftspielreife. Die Barifer Opernsangerin Julienne Marchal von der Komischen Oper darf sich rühmen, das erste Theatermitglied zu fein, das ich im Flugzeug auf die Gastspielreife begab. Sie stieg m Aerobrom von Buc in einem Meroplan auf, ber von Allfred Leblanc geführt wurde, und landete glüdlich im Seebad Cabourg, wo fie unter großem Beifall die "Tosca" ang. Dann flog fie nach dem naben Seebad Deanville md' von da aus nach Baris, wo fie noch am selben Abend m der Oper auftrat.

Bitte nicht zu warten! Das berrlich gelegene Bozen (in Tirol) war biefer Tage burch eine größere Strom-unterbrechung ohne elektrische Kraft und Licht. Gelbstunterbrechung ohne elektriche Kraft und Licht. Selbstverständlich war auch der Berkehr auf der elektrischen Straßenbahn eingestellt. Da konnte wan nun auf dem schwarzen Brett an der Endsiation der Straßenbahn solgende mit Kreide geschriebene Ankündigung lesen: "Der Betrib ist eingestellt dis balt der Strom komt. Bitte richt zu warten die Gerrichasten." — Klarer und einsacher ann man der Sachlage wohl nicht Rechnung tragen.

Siegel- und Reklamemarken.

Berlin, 9. Sept. Sier ift foeben bie erste Ausstellung von Siegel und Retiome-marten eröffnet worben. Die Ausstellung gibt eine Abersicht über die Entwicklung ber neuerdings zum Sammelgegenstand geworbenen Berbe- und Retiamemarte.

Im Sammeln gibt es Dtoben wie in allem anderen. Früher sammelten wir ehrbar Briefmarken, und die Eltern schenkten uns die Postwertzeichen gern, weil sie dachten, wir lernten dadurch Geographie. Ach, wenn wir jest noch die schönen Marken hätten, die wir in der Jugend nachber leichtsumig verschenkten! Sie sind inzwischen selten geworden. Dann kamen die Liedigbilder, die Schokoladen-bilder aus den Automaten, die Stempelmarken. Bas sammelt so ein Junge nicht alles! Besonders wichtig waren die "Serien". Da gab es Märchen, Fische, Insekten, Wolfstrachten, Weltgeschichte, Weihnachtsfeiern. Es gab Albums für die Sammler, es gab Breise, wenn einer seitig gesammelt hatte. Um zu sammeln, mußte er so iedesmal für einen Groschen eine Tasel Schokolade ziehen oder die Bilder von einem erbitten, der eine Tasel ge-Früher fammelten wir ehrbar Briefmarten, und die Eltern oder die Bilber von einem erbitten, ber eine Tafel gezogen hatte.

Das Reuefte find Rellamemarten. Bas find Rellamemarten? Bor fo und foviel Jahren tauchten fie sum erftenmal auf. Dan befam einen Brief von einem Beichafts. freund, auf dem ein fleines vierediges buntes Bilochen tlebte: eine Reklame für eine Ausstellung, die bemnachft ftattfinden follte. Der Geschäftsfreund war an ber Ausftellung beteiligt, ober er wollte bem Unternehmen fonfli wohl, alfo flebte er auf jeben Brief fo eine Reflamemarte, um die Empfanger barauf aufmertfam gu machen. Große Firmen liehen auch eigene Marten herstellen und ver-breiteten die Kenntnis von ihren Fabritaten; alle von ihren Filialen ausgehenden Briefe trugen solche Marten, bie zugleich als Siegel, als Schmua, am nertanne bei gen murben hübiche Bilber bazu genommen, abnlich ben Blataten, aber auch häßliche und geschmacklose. Die Kunst stellte sich in den Dienst der Geschäftswelt. Blatatsammler gibt es schon seit langer Zeit, aber Blatate sammeln, so gibt es schon seit langer Beit, aber Blatate sammeln, so gibt es schon seit langen, ift umfündlich. Die viel Kunstwert sie haben mogen, ist umständlich. Die Dinger sind groß und nehmen viel Raum ein, sie sind oft auf dunnem Bapier gedruckt, man muß sie mit Leinwand unterfleben, was die Sache verteuert. Da ift die Reklame-marke bagegen ein fleines, hubsches, niedliches Sammel-

marte dagegen ein tiemes, hubiches, medliches Sammels objett, eiwa der Ansichtskarte vergleichbar, nur noch kleiner.

Jeht sind die Meklamemarken schon keine Reklamemarken mehr, denn daß die Knaben sie sammeln, tauschen, in Albums kleben, fällt aus dem Reklamezweck heraus. Sie werden schon in Wassen sür das Sammeln hergestellt. Die Kausleute, die Seisenläden, die Drogisten, die Bosamentiere geben die Warken an die Kinder als Buschenrtisel Wonde Skeldäste können sie kinder als Buschenrtisel Wonde Skeldäste können sie kinder als Buschenrtisel mehr retten vor Kindern, die den Laden stürmen: "Saben Sie Ressammersen? Griesgrämige Landeninhaber heften einen Zettel an die Tür: Hier gibt es keine Ressammersen! Die Kinder fragen doch. Es gibt auch schon Kausläden, die Ressammersen verkaufen zu einem Pfennig, zu zwei Pfennigen, zu drei Pfennigen usw. Das Geschäft geht gut. gabeartifel. Manche Geschäfte können sich ichon gar nicht

Benn die Jungen aus ber Schule fommen, hoden fie uniammen und tauschen Reklamemarken. Auf manchen Bläten finden jeden Nachmittag förmliche Börsen statt. Da kommt eine solche Masse von jungem Bolk zusammen, knaden und Mädchen, daß an anderes Spiel nicht mehr gedacht werden kann. Es ist ein Gewühl und ein Geschrei wie auf einer richtigen Börse.

Die Marken haben ganz das Anseben wirklicher Restamemarken und sind auch aus ihnen hervorgegangen. Fruchtkonserven, Einkochtöpke, Bleististe, Schweinemetzgerei, Eisbeschaffung, Farben, Malskasse, allerlei Tabletten, Automobile, Alebzeug, Harmonikas, Lampen, das sind nur ein paar Proben von Restamezweden, denen diese Marken dienen, oder besser gesagt, dienen sollten. Es gibt auch Serien, 3. B. eine Psadfinder-Serie, Theater-Serie, Städte-Serien, Bleistist-Serien, Jugendbücker-Serien, Busammenleg-Serien. In den Fachzeitschriften für Buchdrucker werden Anweisungen veröffentlicht, wie man sich mit gewöhnlichem Drudmaterial für die Ortskundschaft Meklamemarken selbst berstellen kann.

Wie eine Hochflut ist die neue Sammelwut über unfre Kinder hereingebrochen, mit Begeisterung wurde sie aufgenommen, schwell folgte die Entartung, und num soll anscheinend die Welt der Erwachsenen den neuen Sport übernehmen — wenn sie sich genügend schieden lätt. Und dazu sind alle Aussichten vorbanden. Man spricht schon von exusten Sammlern, die schweres Geld für eine Marke zahlen, auf der sich ein — Drucksehler besindelt Auf der Berliner Ausstellung sieht man serner "Seltenheiten", sür die 50 oder 100 Mark bezahlt werden. Da müssen die Imngens freilich zurücktreten, und die Ausgewachsenen müssen das Spiel fortseben. M. K. Wie eine Sochflut ift die neue Sammelwut über unfre

Bethlehem Ephrata.

Reifebrief eines beutiden Balaftinafabrers.

Bethlehem, 2. September.

"Und bu, Bethlehem Ephrata. die du flein bist unter den Tausenden in Juda". . Alte Brophetenworte, vor Jahrtausenden gesprochen, werden immer wieder jung, wenn sie aus den Erinnerungen der Kinderjahre herauftdnen. In der Boesse der Bibelverse schlummern berauschende, son der Boesse der Bibelverse schlummern der aus neue bezaubern. Sie sind mit ihrem Wohlflang unsterdlich, die Berse der frommen Männer, und ihre Schlichtheit hat etwas Bezawingendes, das auch vielen der schlichtheit Prosandichtungen seht.

fehlt.
Die Ersählung von Bethlehem hat der abendländischen Bbantasie früh das Bild des Ortes mit berausgebracht. Werkwürdig, wie starf es der Wirslickseit entspricht! Ich glaube, das sich Tausende das Gepräge und die Situation der Geburtsstadt Davids und Jesu so vorstellen, wie es dier im Lande Juda an seinen ölbaumgrünen Bergterrassen liegt, das kleine Bethlehem Evhrata, malerisch ansreigend, siedlich mit seinen weißen und grauen Tausern oder kleinen friedlichen Dütten überm Tal erhöht, weit vom Dust eines Bergkranzes umschleiert, sieghaft und demnitig zugleich.

Bethlehem — bas ist "Saus des Brotes". Auch der Luname Ephrata deutet auf Fruchtbarkeit und Fülle des Bodens. Und hie Kleine in Juda" macht ihrem Ramen Ehre. Ich sog von den felsenkahlen Höchen Jerusalems durch das mit Gräbern übersäte Kidrontal im vollen Licht der Frühlsonne auf Bethlehem zu, zuerst noch durch weißgraues, ieiniges Land, von seltsamer Feierlichkeit in seinem starren Unfruchtbarsein — aber bald kliegt ein grüner Schimmer seran, als ginge plöblich ein Lächeln über die Landschaft, und wenn man an dem kleinen, weißen Kuppelbau ein wenig Kast macht, der wie ein mohammedanisches Seiligengrad ausssieht, still-ernst an der Straße ragt und Juden, Ihriken und Mostims gleich beilig ist — denn er gilt als das Erab der Kachel. Jakobs Liedingsfrau —, so tun sich das Tal und der Bergkranz von Bethlehem als ein annutiges Wunder auf und winken heran mit guter Mahnung, ich's in seiner beiligen dut wohl sein zu lassen. Röher

vächst das Bild, nach Osten gibt es einmal flüchtig einen Aberraschungsblid auf die dunkelblaue Fläche des Toten Meeres, im Borblid erscheint südöstlich die hauben-artige Luppe des Frankenberges, der sast 800 Meter 30ch ist und als der lebte Sit der Kreuzsahrer 3et Jeruslaem von hundert Musken umweht bleibt. Und die harbestegene Stadt fahlt alle bereitstelliche von eines die hochgelegene Stadt selbst rollt ihr orientalisch-romantisches Banorama auf; amphitheatralisch stelgt sie in der Mitte des Tals empor, das jeht zu beiden Seiten begrünte Berge um-Lals empor, das jeht zu beiden Seiten begrünte Berge umfagern. Ihr Aleid zeigt jenes Graugrün, das für ben tieferen Süden und den Orient so charafteristisch ist. Unabsehbare Olivenpstanzungen erstreden sich ins Tal binad, das um die Stadt berum in weiten, runden Einsenfungen sich noch vertiest. Der Oldaum beberricht das Gesilde, aber auch die Richten, welche Bethlehems Höhen beströnen, weiß man seit manchem langen Jahrhundert, das der Wein von Brothausen langen Jahrhundert, das der Wein von Brothausen eine gesegnete Marfe ist, voll heimlichen Gemüt wohl bekommt. So ist das ganze Tal im steinigen Lande Juda eine wahre Oase, von Einvodnern und Fremden des dalderbau und Viehzucht, die Urbeichäftigungen der Menschalt gleich hochgeschäht, und alles deutet darauf din, das Alderbau und Viehzucht, die Urbeichäftigungen der Menschalt geit um das bochheilige Ierusalem herum gibt es ind. Beit um das hochheilige Ierusalem herum gibt es seine grünere Stätte — wie schon past darum das Schriftwort, das da beginnt: "Und es waren Hirten auf dem Gelde. . . . in diesen Rahmen!

Su Christi Beiten hat Bethlehem gewiß weniger stattlich nusgesehen, als es sich beute auf der Sohe präsentiert. Eine Reibe ansehnlicher, einsach-würdig gebauter Säuser beherrscht die Sügel: Klöster und Wohltätigseitsanstalten der ver-ichiedenen christichen Glaubensgemeinschaften. Ist man in das Stadtinnere gedrungen, so sindet man die neueren Däuser für orientalische Berhältnisse recht gut und säuberlich; swifden ihnen flettern freilich uralte, verwitterte Baffen poll zwischen ihnen siettern freilich uralte, verwitterte Gassen voll Schmukigseit und Enge berum und zu den Bergen empor, in deren Sonne Wein und Mandel und Keige blüben. Das Gemisch der Bölser und Besenntnisse von Jerusalem wieder, holt sich auch dier im tleinen. Die zwölstausend Ewohner, welche sich in der Geburtsstadt Christi zusammbrängen, spalten sich in fünftausend Lateiner, viertaussend Vriechen, ie ein halbes Tausend Mohammedaner und Armenier, und das sibrige verteilt sich aus Vroeistanten, Kopten und Sprier. Weil schon in frühester Zeit der christichen Aberlieserung dier die Berehrung der Gläubigen ihre Wurzel suchte, so das schon Konstantin der Große in Bethlehem eine Basilika erbauen ließ, sind die Christen trob der maurtichen Eroberungs, und Zertsdrungszüge im Mittelniter hier doch immer in der Herschaft und Mehrzahl gealter bier boch immer in der Berrichaft und Debraahl ge-

Sebenswürdigkeiten" sind im Innern der Stadt nur wenige zu sinden. Aber die wenigen sind von besonderer Eigenart. Die Geburtskirche selbst, deren erster Bau ichon im zweiten Jahrdundert über der Stelle entstand, welche nach der Abeiteierung als der Stall bezeichnet wird, in dem "Maria ihren Sohn gedar und in eine Krippe legte", siedt von außen wie eine Festung aus — man ahnt ihr umtürmtes, geschichtliches Dasein schon an der kaum mannshohen Eingangstür, die es den Arabern verwehren sollte, mit den — Berden in die Kirche zu reiten. Das Innere zeigt eine einsache, schöngegliederte Basilika von altertumslicher, verwischter Farbe, salt ohne Schnuck: unter ihrem Boden stredt sich die Krupta mit ihren zahllosen döhlen. Sine unterirdische Welt des Glaubens öffnet sich in aussisscher Dämmerung; mit dem flackennden Waachstod zieht man durch die Döhlenkapellen des heiligen Ioseph, durch die Döhle des dieronymus, und endlich sieht der tastende Fuß in der seltzam ergreisenden, von 15 silbernen Lampen matt erleuchteten Geburtskapelle. Dort im Fußboden ein silberner Stern, den die gewaltigen Worte umzirken: alberner Stern, ben die gewaltigen Worte umgirten:
"Hie de virgine Maria Jesus Christus natus est."
Dier wurde von der Jungfrau Maria Jesus Christus gehoren.)

Und daneben bezeichnet eine Marmorfrippe die Stelle, wo einft das Kindlein in ber holgernen lag und bem Jammer und Sug ber Belt entgegenichlummerte. Bethlebem at bann noch die unweit ber Geburtsfirche liegenbe Milch grotte, von taufend frommen Sagen aus dem Kreife der Jesussamilie erfüllt. Und auch der "Ort der Sirten" wird dem neugierigen Fremden gezeigt, nabe bei der Stadt, aber ich hatte mir schon selbst einen ausgesucht und dort meine Stimmung hingetragen, wo ich fie noch beute mubelos bin-

Auf dem großen Marktvlat von Bethlebem herricht oft viel Leben und Treiben. Kamelkarawanen kommen durch von Arabien und Samaria; große Warenballen werden dier gestavelt; es wird überhaupt viel gehandelt und gerbeitet in der kleinen Stadt, und ganz dürerichaurnbergisch mutet es einen an, daß man so viele Handverfier in den Straßen und Tragen flopfen, seilen, dammern lieht – sie fertigen and us Alipbalktein oder Berlmutter Frembenartifel en masse: Rofenfrange, Beifigen-

bilder. Ketten und allerhand hübschen Andenkenkram. Aber noch viel durerischer sind die Frauen dieses beiligen Bodens: sie sind edlen Buchses, haben feine, sarte, erst ipat alternde Gesichter, einen Gang wie die Benezianerinnen, tragen eine Tracht aus mattem Rot und Plau und spike, tragen eine Tracht aus mattem Kot und Blau und spike, weiße Hauben. Diese Tracht würde ihnen schon das Aussehen unserer frühen deutschen Madonnen geben, auch wenn ihre Antlige nicht einen so weich-träumerischen, marienhaften Zug hätten. Die Frauen von Betblebem weinen noch viel leichter als alle andern Frauen des Morgen- und Abendlandes; ich sah einmal eine Bruppe von ihnen, wie sie sich von einer Abschiednehmenden trennten, und ich konnte den ganzen Tag nicht recht wieder froh werden. So viel Empfindsamkeit baben die Frauen in der Stadt, wo David sang und das Kindlein in der Krippe lag. . Felix Lorenz.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Cept. Amtlider Preiebericht für inländifches Berlin, 10. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weigen (K Kernen), R Roggen G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Huttergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Wart sür 1000 Kilogramm guter marktsädiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Ke W 212, k 159,50—160, H 163, Dansig W bis 212, k 155—169 G 172, H 138—173, Stettin W bis 191, k 150—159, H 135—162, Bosen W 195—198, k 155—158, Bg 158—164, H 156—159, Breslau W 194—196, k 156—158, Bg 150—160, Fg 142—145, H 156—158, Berlin W 194—197, k 161—162, H 160—184 Chemnik W 183—204, k 166—172, H alter 170—185, neuer 170—176, Damburg W 194—196, k 161—165, H 160—178 Mannheim W 205—207,50, k 167,50—170, H 167,50—175. Mannheim W 205—207,50, R 167,50—170, H 167,50—175.

Berlin, 10. Sept. (Produftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 24—28,25. Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 ge-mischt 20,20—22,30. Ruhig. — Rūdol geschäftslos.

Berlin, 10. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 234 Rinber, 1778 Kälber, 1225 Schafe, 15804 Schweine. — Breise (die eingestammerten Zahlen geben die Preise spiecht an): 1. Rinder sehlen. — 2. Kälber: a) 118 die 136 (83—95), b) 117 (70), c) 108—113 (65—68), d) 108 die 112 (60—64), e) 87—100 (48—55). — 3. Schafe sehlen. — 4. Schweine: a) 77—78 (62), b) 76—77 (61—62), c) 76—77 (61—62), d) 74—76 (59—61), e) 72—73 (58), f) 71—73 (57—58). — Marstverlauf: Rinder gut abgeiett. — Kälber glatt. — Schweine ziemlich glatt.

Steimel, 9. Sept. (Biehmarkt.) Es waren aufgetrieben 278 Stud Grofvieh, 125 Schweine und 56 Kälber. Es wurden 278 Stud Stogsbey, 125 Schweine und 30 Kalver. Es wirten bezahlt Hahrochsen bas Haar 1050—1200 ARL, trächtige Kühe und Kinder das Stüd 350—400, frischmeltende Kühe 380—480 ML, Jährlingsrinder 150—180 ML, fette Ochsen der Zentner Schlachtgewicht 98—100, fette Kühe und Kinder Zentner Schlachtgewicht 75—80, fette Schweine Zentner Schlachtgewicht 70—80, trücktige Schweine das Stüd 140—180, Einlegeschweine das Paar 160 dis 180 ML, große Läuser das Paar 90—120, kleine Läuser das Baar 60-90, 6 Bochen alte' Fertel Paar 40 Sanbel mar lebhaft. Nachfter Martt Dienstag ben

Sachenburg, 11. Gept. Am heutigen find: Die Breife wie folgt: Rorn per Malter (4 36,50, 36,00 Mt. Safer per Bentner 8,00 Mt. Bentner 4,00, 3,50 Mt.

Montabaur, 9. Sept. Betgen (100 Rg.) 00/0 00.00 Mt., Rorn neues (100 Ag.) 16,24, (p. Sag.) (100 Ag.) 18,46, (p. Sad) 12,00, Hafter (100 Ag.) 8,00, Deu (p. Btr.) 2,30, Stroh (p. Btr.) 1,50 Ag. 2,60—3,20 Mt. p. Btr. Butter p. Pfb. 1,10 Mt.

Rimburg, 10. Sept. Amtlicher Fruchtberie ichnittspreis pro Malter.) Roter Beigen (Raffannie

jenittspreis pro Malter.) Roter Weiten (Natanited) fremder Weizen 16,20, Korn 12,20, Braugerise 0.00. alt 7,00—9,00, neu 7,75, Kartoffeln 0,00—0,00 xt. Frankfurt a. M., 10. Sept. (Frudsmark.) 20,00—00,00, kmbeffilder 00,00—00,00, Roggen hield 00,00—00,00, Braukn g. 17,00—17,25, Hafter auer, 00,00—00,00, Frankn g. 17,00—17,25, Hafter auer, 00,00—00,00, Maps. hield 00,00, Mais 14,75—00,00 Mt. — Kartoffeln in 3,25—3,75, im Detail 5,00—5,50 Mt. Alles per 100

Getreide-Bochenbericht ber Breisberichtstelle Landwirtschafterates vom 2. bis 8. Geptember 1912 bewegung auf bem ameritanifden Maismartie mode weitere Fortidritte gemacht. Rach Unfid Ernteftatiftitere Gnow fteht bruben ein um Tonnen geringeres Ergebnis in Musficht als im etwas mehr gurudguhalten und die Folge bavon mar ber amerikanischen Beizenpreise. Die seiter Tenden von ausgehend auf dem Weltmarkte Geltung ver auch in Deutschland nicht ohne Einstuß bleiden, ländische Angedot sich etwas vorsichtiger zeigte mochte sich die damit zusammenhangende Preiskein Berliner Lieserungsmarkte nicht zu behaupten, da m Woche umfangreiche Weltverschiffungen einen Drud auf ausubten. Heber bas Warengeschaft wird im al getlagt. Es hangt bas in ber hauptfache mit ben getagt. Es hangt bas in der danpflande um baften Qualitäten zusammen, aber auch für gute Qual seine an Absach eine Beringen und sehr niedrige Preise bietet. Es ist übrigen für die eigenartigen Berhältnisse, die das ungund mit sich brachte, bezeichnend, daß im Dien wesentlichten die im Absach bereicht werden als im Mingh für guten Weigen bezahlt werben als in Mittelb Roggenangebot behielt auch in ber Berichteme Umfang. Die Dilblen in ber Proving bewilligen in Berlin gu eizielen find, auch die Rufte nimmt auf und Schleften hat außerdem noch flotten Abset Rufland war auch diesmal nur wenig mit Off Lieferung war anfangs fester, jum Schluft im Ein abgeschmacht. Gebr ichwierig gestaltet fich bas infeift geringe Ware an ben Martt tommt. But Reue Erportabichluffe nach Frantreich tam zu gebrücken Preisen guftande. Eine leichte Bele gerstengeschäft bezieht sich nur auf feine Qualit Futtergerste stellte sich im Anschluß an Mais höhn auf große Abladungen wieder abzuschwächen. A mochte feinen Preisfortidyritt nicht voll gu behaupte

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Freitag ben 12 Bielfach wolfig bis tribe, Regenfalle, meift leichte, fühl,

Befanntmachung.

Die Urlifte ber in ber Stadt hachenburg wohnenben Bersonen, welche zu bem Umte eines Schöffen ober Geschworenen berufen werben tonnen, liegt gemäß §§ 36 Abf. 2 und 85 bes Gerichtsverfassungsgesetes in der Jaffung ber Befanntmadjung vom 20. Mai 1898 in ber Beit vom 12. bis einschließlich 19. d. Mts. im Rathause gu Jebermanns Einficht offen.

Wegen die Richtigkeit ober Bollftandigkeit ber Lifte tann innerhalb ber einwöchigen Frift Ginfpruch erhoben

Sachenburg, ben 11. September 1913.

Der Bürgermeifter:

Steinhaus.

* Kriegerverein Hachenburg-Altstadt. Camstag ben 13. Ceptember d. 36. abende 9 Uhr Generalversammlung

bei Ramerad Richard Schmibt.

Tagesordnung.

1) Fahrt nach Kaub, 2) Abrechnung betreffs Dentmal.

Der Borftand.

Mein großes Lager in allen Corten

Bettfedern und Daunen echt türkischrote Barchente, Federleinen jowig tertige Betten

in jeder Breislage und unter jeder Garantie der Reinheit bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

me mit und ohne Federn alle Größen und Formen

empfiehlt zu den billigften Breifen

Joseph Christian, sattlermeiner, hachenburg.

Vereinsbank Hachenburg

gibt ihren Mitgliedern Rredit in laufender Rechnung (Ronto-Rorrent) auf Schuldichein fowie durch Distontieren von Wechseln.

Gie pflegt den Sched: und Ueberweifungs: vertehr und vermittelt Auszahlungen auf liefert täglich frifch, frei haus, per Benimt größere Blage des Auslandes.

Bur Sicherftellung für die vom Staate und ben Gemeinden übernommenen Arbeiten, für Golgfreditund Frachtftundungen gewährt fie Rautionstredit.



Viertelj. 13 Hefte im Abonnement MA3, Cinzel Rummer 30 Pfg & Bu bez. O. alle Buchholg.u.o.o. Post Probe Mr.gr. v. Verla

Sonntag den 14. und Montag den 15. Septem Kirmes in Dreifelden

wozu freundlichft einladet

Richard Ki

Speisekarton

R. Schneider, Domane Rlecho

Elektr. Taschenlampen mit Monogra owie Batterien zu billigften Gegen Belohr Breifen. Beziehe die Batterien an Gr. Bodint. direft ab Fabrit, daher ftets tabellofe frifche Ware mit langer Brennbauer.

Much führe ich eine Gechsftundenbatterie

Beft exiftierende Batterie gu billigem Breife.

6. Backbaus, Bachenburg Uhrenhandlung.

Alle Schirmreparaturen

werden prompt und billig ausgeführt sowie noch brauchbare Gestelle neu überzogen. Much werben alte Schirme auf neue in Taufch genommen und zu den höchsten Werten berechnet.

heinr. Orthey, hachenburg.

Schönes Buchenicheitholz fomie

idone Budenspane hat zu verkaufen

Carl Jung, Suhrunternehmer Sachenburg.

Ein filb. Zigaral

8 Zimmer-W mit Ruche 1 gang ober 9 mieten.

in der Gefchaf Ein fcones, jee //imm

pater gu ve 28. Krifft, & Miter =

Aelteres III das im Roa

erfahren ift. gegen hohen ! Grau Refiler Sachen

Ein Do